

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
nachstehend informieren wir Sie über die häufigsten Laborwerte, welche in der täglichen Praxis bestimmt werden. Oft bekommt der Patient Laborwerte mitgeteilt, deren tieferer Sinn ihm eigentlich verborgen ist. Um dem abzuhelpen, sind die Laborwerte kommentiert. Die Normbereiche sind getrennt für Männer (m) und Frauen (w) angegeben. Der Einfachheit halber haben wir auf die Maßeinheiten verzichtet.

Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte jederzeit an uns!

Blutbild + Blutkörperchensenkung

Leukozyten (weiße Blutkörperchen) m: 4000 - 9400 w: 4000 - 9400

Erhöht bei: Infekten, Stress, Rauchern, seltener Tumoren/Leukämie
Erniedrigt bei: wenigen Infektionskrankheiten (z.B. Typhus, aber auch Viruserkrankungen wie Grippe oder Masern), Blutkrankheiten, bestimmten Medikamenten, Chemotherapie

Erythrozyten (rote Blutkörperchen) m: 4,6 - 6,2 w: 4,2 – 5,4

Erhöht bei: bestimmten Blutkrankheiten und Lungenkrankheiten
Erniedrigt bei: Eisenmangel, Blutarmut

Hämoglobin (roter Blutfarbstoff) m: 14,0 – 18,0 w: 12,5 – 17,0

Erniedrigt bei: Eisenmangel, Blutarmut
Erhöht bei: chronischer Lungenerkrankung, Hämochromatose

Hämatokrit (zellulärer Anteil des Blutes) m: 40 – 52 w: 35 – 47

Maß für die Zähflüssigkeit der Blutes.
Erhöht bei: bestimmten Blutkrankheiten und Lungenkrankheiten
Erniedrigt bei: Eisenmangel, Blutarmut

Thrombozyten (Blutplättchen) m: 130 – 400 w: 130 – 400

Erhöht bei: bestimmten Blutkrankheiten
Erniedrigt bei: best. Virusinfektionen, Leukämie, Chemotherapie, Gerinnungsstörungen

Blutsenkung (BSG) m: 3 – 15 w: 3 – 20

Erhöht bei: akuten und chronischen Infektionen, Blutarmut, bösartige Erkrankungen, Schwangerschaft
Erniedrigt bei: vegetativer Labilität, Blutzellvermehrung (vgl. Hämatokrit/ Erythrozyten).



Niere

Kreatinin m: 0.65 – 1.25 w: 0.45 – 0.95

Erhöht bei: verminderter Nierenfunktion = Niereninsuffizienz, bestimmten Medikamenten, Herzschwäche, Muskelzerfall

Harnstoff m: 10 – 50 w: 10 – 50

Erhöht bei: verminderter Nierenfunktion, eiweissreicher Kost in großer Menge
Erniedrigt bei: schweren Lebererkrankungen, eiweissarmer Kost

Harnsäure m: 2.0 – 7.0 w: 1.5 – 5.7

Erhöht bei: Gicht, Hungerzuständen, best. Medikamenten, best. Nieren- krankheiten
Erniedrigt bei: verminderter Bildung, best. Medikamenten

Zuckerstoffwechsel

Glucose (Blutzucker nüchtern) m: 65 – 115 w: 65 – 115

Erhöht bei: Zuckerkrankheit = Diabetes, nach dem Essen
Erniedrigt bei: Überdosierung Zuckermedikamente/Insulin, best. Tumoren der Bauchspeicheldrüse

HbA1c („Langzeitzuckerwert“) m: 4.7 – 6.4 w: 4.2 – 6.0

Durch die Bestimmung von HbA1c erhält man Information, ob ein Diabetiker in den zurückliegenden 6 – 8 Wochen richtig eingestellt war.

Erhöht bei: schlechter Blutzuckereinstellung
Erniedrigt bei: zu scharfer Blutzuckereinstellung

Zielwerte bei Zuckerpatienten: gut -> bis 7
befriedigend - > bis 8
mäßig -> bis 9

Fettstoffwechsel

Cholesterin m: 100 – 200 w: 100 – 200

Erhöht bei: Fettstoffwechselstörungen, Fehlernährung

HDL-Cholesterin m: >40 w: >40

„gutes“ Cholesterin; sollte im Prinzip so hoch wie möglich sein, da es vor Gefäßverkalkung = Arteriosklerose schützt.



LDL-Cholesterin

m: <150

w:<150

„schlechtes“ Cholesterin; sollte so niedrig wie möglich sein, da es hauptverantwortlich für die Arteriosklerose ist (bei Patienten mit Diabetes mellitus oder KHK möglichst Werte <100 anstreben)

Triglyceride (Neutralfette)

m: 50 – 200

w: 40 – 200

Erhöht bei: Fettstoffwechselstörungen, Fehlernährung, Blutentnahme nach dem (fettreichen) Essen.

Leber + Galle

Bilirubin ges. (Gallenfarbstoff)

m: <1.0

w: <1.0

Erhöht bei: Gelbsucht, Leberentzündung (Hepatitis), Fettleber, Gallensteinen, oft nur „Schönheitsfehler“ (=M.Meulengracht)

GOT

m: bis 35

w: bis 31

GPT

m: bis 45

w: bis 34

YGT

m: bis 55

w: bis 38

Erhöht bei: Leberentzündungen, Gallenerkrankungen, Alkoholkonsum, Leberzirrhose, Fettleber, Herzinfarkt (GOT)

Alkalische Phosphatase

m: 53 - 128

w: 42 - 98

Erhöht bei: Lebererkrankungen, Knochenerkrankungen, Überfunktionen der Schilddrüse, Kindheit/Jugend (bei vermehrtem Knochenwachstum)

LDH

m: bis 245

w: bis 245

Erhöht bei: Herzinfarkt, Lungenembolie, Leberkrankheiten, bösartigen Krankheiten, Blutkrankheiten, zahlreiche sonstige Krankheiten

Mineralstoffe

Natrium

m: 134 – 150

w: 134 – 150

Erhöht bei: Wasserverlust (Erbrechen, Durchfälle), vermehrte Salzaufnahme, Nierenerkrankungen

Erniedrigt bei: Herzschwäche, Erbrechen, Durchfällen, Wassertabletten- einnahme



Kalium

m: 3.8 – 5.0

w: 3.8 – 5.0

Erhöht bei: Nierenerkrankungen, bestimmten Medikamenten (Wassertabletten)
Erniedrigt bei: Erbrechen, Durchfällen, Stoffwechselstörungen, Mangel-ernährung, Abführmittelmissbrauch, bestimmten Medikamenten (Wasser-, Blutdrucktabletten)

Calcium

m: 2.1 – 2.65

w: 2.1 – 2.65

Erhöht bei: Nebenschilddrüsenenerkrankungen, Knochenerkrankungen, medikamentös bedingt
Erniedrigt bei: Nebenschilddrüsenenerkrankungen, Nierenschwäche, Leberzirrhose, Bauchspeicheldrüsenentzündung

Schilddrüsenwerte

TSHbasal

m: 0.30 – 4.50

w: 0.30 – 4.50

Dies ist der Botenstoff der Hirnanhangsdrüse, welcher die Schilddrüse zur Arbeit antreibt.

Erhöht bei: Schilddrüsenunterfunktion (möchte, dass die Schilddrüse mehr arbeitet!)

Erniedrigt bei: Schilddrüsenüberfunktion (braucht die Schilddrüse dann nicht anzutreiben)

T3

m: 66 - 200

w: 66 – 200

T4

m: 4.5 – 12.0

w: 4.5 – 12.0

Schilddrüsenhormonwerte

Erhöht bei: Schilddrüsenüberfunktion (Gewichtsabnahme, schneller Puls, Schwitzen, oft bei vergrößerter Schilddrüse = Struma)

Erniedrigt bei: Schilddrüsenunterfunktion

Auf diesen Seiten können Sie sich umfassend über Blutwerte und deren Bedeutung informieren:

www.netdokter.de
www.pharmacie.de
www.almeda.de

Bücher zum Thema:

- **Laborwerte verständlich gemacht**
Dr. med. K. und S. Müller, 144 S., Trias 2002, 14,95 €
- **Das Handbuch der Laborwerte**
D.Burkhardt; 95 S., Südwest Verlag 2000, 9,95 €
- **Laborwerte, klar und verständlich**

